

**Kunstverein Salzburg: „Soleil Noir – Depression und Gesellschaft“****Aus den Archiven der Wahrnehmung**

„Ich wollte eine Ausstellung machen, bei der ich selbst etwas lernen und neue Erkenntnisse hinzugewinnen konnte“, sagt Hemma Schmutz, die Direktorin des Salzburger Kunstvereines. Und so hat sie sich mit der „Schwarzen Sonne (Soleil Noir)“ und den Themen Depression und Gesellschaft auseinandergesetzt und dazu 18 Künstler eingeladen.



Foto: Salzburger Kunstverein

Elke Krystufek hätte auch dabei sein sollen, doch sie empfahl einen ihrer Studenten und die Installation von Gerd Löffler belegt auch, weshalb: da sind Medikamentenschachteln wie auf einem Schminktisch fein sortiert, an der Wand eine Styroporplatte, auf der mit goldenen Buchstaben „Depression“ geschrieben steht.

*Ein labyrinthisches Geflecht aus dichten roten, schwarzen und blauen Linien malte Otto Zitko auf die Wände der Ringgalerie des Salzburger Künstlerhauses.*

Dan Graham hat eine Liste mit Psychopharmaka und deren Nebenwirkungen angelegt, Ingrid Wildi ist mit dem berührenden Video „Portrait Oblique“ vertreten, in dem sie ihren depressiven Bruder interviewt. Der Salzburger Fritz Rücker projiziert Fotos von seiner Großmutter Elsa in Sequenzen an die Wand, gleichsam als Archiv der Erinnerung und Wahrnehmung.

Doris Frohnapfel filmte Menschen an Grenzen, Otto Zitko überzog die Ringgalerie mit flächendeckender Wandmalerei. Insgesamt gelang Hemma Schmutz, was sie sich gewünscht hat: „Dass sich im besten Fall die Beiträge zu einem Bild fügen.“

*Hans Langwallner*

SB30A054